

Husum, den 29.4.09

Bundes- und Länderkompetenzen auf See zusammenfassen

SDN fordert sachliche Diskussion / Inseln wollen Deutsche Küstenwache in Cuxhaven

(Husum/Cuxhaven/Varel i.O.) Die Entführung des Frachters „Hansa Stavanger“ und Getreidefrachters „Patriot“ vor der Küste von Somalia veranlassen die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste SDN die Frage zu stellen: „kann derartiges auch auf der Nordsee passieren und ist die Bundesrepublik dafür strukturell gut aufgestellt?“

Mit dieser Frage wendet sich der Umweltverband erneut an Landes- und Bundespolitiker, verbunden mit der Aufforderung, die Einführung einer „Deutschen Küstenwache“ nicht länger auf die lange Bank zu schieben. Noch, so Vorsitzter Rudolf-Eugen Kelch, könne man in aller Gelassenheit diskutieren, ob das derzeitige Havariekommando zur Bekämpfung von Schiffshavarien ausreichend sei oder ob eine gestraffte Organisationsform, in der das Havariekommando sowie alle Bundes- und Länderkompetenzen einheitlich geführt werden, eine weiterführende Lösung sei.

Die SDN beruft sich mit dieser Forderung auf die vom Bund selber in Auftrag gegebene Studie nach der Havarie der „Pallas“ 1998 vor der Nordseeinsel Amrum. Die Gutachter unter der Leitung des ehemaligen Senators Klaus Grobecker schlugen darin als erste Empfehlung die Bildung einer sog. „Seewache“ vor, in der alle Bundeskompetenzen zusammengeführt werden. Und das erscheint der SDN besonders nach den Ereignissen des 11. September 2001 erforderlich, da sich seit der Zeit die Bedrohungslage weltweit verändert hat. Nicht nur Schiffshavarien stellen ein Gefahrenpotential dar, sondern auch Terroranschläge könnten auch die Wirtschaftszweige an den europäischen Küsten bedrohen. Nach Meinung des Verbandes sei es nur ein kurzer Schritt von der Piraterie bis zum Terrorismus und Schiffe könnten auch als Waffe gegen die Sicherheitsinteressen eines Staates eingesetzt werden. Um für derartige Fälle gerüstet zu sein, bedarf es einer Organisationsform, in der die Kompetenzen und Führungswegen von vornherein geregelt seien, unterstreicht der Vorsitzter. Auch sei nicht zu erkennen, ob die benötigten Einsatzmittel derzeit ausreichend den zivilen Behörden zur Verfügung stehen. Kooperationsmodelle und Unterstützung durch die jeweiligen Behörden im Rahmen von Amtshilfe und Organleihe seien zwar derzeit durch das GG abgedeckt, deutliche Zuständigkeiten seien dadurch nicht gegeben.

Die verschiedenen Zuständigkeiten zwischen dem Bund auf Hoher See und den Zuständigkeiten der Länder im Küstenmeer werfen die Frage auf, ob bei komplizierten Abläufe von einem illegalen Angriff auf ein Schiff bis hin zum Einsatz als Waffe mit einer Havarie, Strandung und anschließender Schadensbekämpfung im Katastrophenfall die derzeitigen Strukturen der verschiedenen Zuständigkeiten optimal seien.

„Enttäuschend ist für die SDN der Umstand, das diese Frage von vornherein seitens der Länder - außer Schleswig-Holstein - und den Verwaltungen des Bundes im wahrsten Sinne des Wortes abgeblockt werden“, so Vorstandssprecher Hans von Wecheln. Auf Veranstaltungen und auf Sitzungen werde stets die momentane Struktur gelobt und verteidigt, eine Diskussion: „wie könnte eine Deutsche Küstenwache strukturiert werden,“ sei nie geführt worden. Auch der stets negative Vergleich mit der amerikanischen Küstenwache sei nicht zielführend, da niemand ernsthaft ein vergleichbares Modell fordere.

Der Bund, vertreten durch das Bundesverkehrsministerium, habe gemeinsam mit den Küstenländern ein „Gemeinsames Lagezentrum im Wirkbetrieb“ geschaffen. Die im Koalitionsvertrag vereinbarte Evaluierung nach drei Jahren habe es jedoch nie gegeben, da das GLZ noch im vorläufigen Wirkbetrieb arbeite, was eigentlich nicht vorgehen war, wenn man die Äußerungen des Bundesverkehrsministers rückwirkend beleuchte, erinnert die SDN.

Daher fordert die SDN die Abgeordneten erneut auf, trotz bevorstehender Wahlen das Thema weiterhin zu bearbeiten und unvoreingenommen zu diskutieren. Die Küstenkreise an der Nordsee und die Inselkommunen haben sich bereits größtenteils entschieden: sie fordern eine einheitliche Deutsche Küstenwache in Cuxhaven.

Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung!

Hans von Wecheln

Vorstandssprecher SDN